

schaftslebens an: drei Tagesseminare in Münster, Borken und Hamm sowie zwei Nachmittagsseminare in Zusammenarbeit mit Volksbanken des Münsterlandes. Letztere IWN-Weiterbildungen für Firmenkunden der Banken werden als Zusatzveranstaltungen mit dem Thema ‚Einführung in das niederländische Recht für deutsche Unternehmen‘ außerhalb des ersten offiziellen Angebots durchgeführt.

Der Kern des ständigen Weiterbildungsangebots soll außer den schon erwähnten Fragestellungen aus dem unternehmerischen Alltag auch Kurse zum niederländischen Recht und zur niederländischen Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftsstruktur umfassen. Mehrere Firmen haben hier bereits ihr Interesse an Niederländisch-Intensivkursen für Mitarbeiter angemeldet. Der Niederländisch-Spracherwerb, das fachsprachenspezifische Training und die rhetorische Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten werden dabei intensiv berücksichtigt. Daneben und darauf aufbauend sind in IWN kulturwissenschaftliche Themen, die etwa das Arbeitsleben in einem spätindustriell und grenzlos organisierten Europa berühren, in gesonderten Veranstaltungen geplant. Auch hier stehen die Kultur und die Mentalität der Niederländer betreffende Veranstaltungen in der möglichen Angebotspalette.

Für Fragen, nähere Informationen und auch für konkrete Themenwünsche für Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an Interregionale Weiterbildung Niederlande (IWN) / Zentrum für Niederlande-Studien, Prinzipalmarkt 38, 4400 Münster, Tel.: 0251-83-9908/13, Fax: 0251-83-9909.

Fritz Hofmann

Jürgen Sudhölter – Über zwei Jahrzehnte aktives Eintreten für den Niederländischunterricht

Jürgen Sudhölter ist einer der „Väter“ des schulischen Niederländischunterrichtes. Seit 1974 begleitet er die Geschicke des FMF als 1. Schriftführer und Referent für Niederländisch im Bundesvorstand dieses Fremdsprachenlehrerverbandes. Auf der Delegiertenversammlung des Freiburger Kongresses kandidierte er nicht wieder für diese beiden Ämter, sondern schlug jüngere Kollegen als Nachfolger vor. Hajo Hülsdünker M.A. wurde der Nachfolger Jürgen Sudhölters.

Den Niederländischlehrern und den FMF-Mitgliedern ist Jürgen Sudhölter aus vielen Stellungnahmen in den „Neusprachlichen Mitteilungen“ bekannt. Unter anderem wurden die FMF-Kongreßberichte über Mainz (1976)

und Passau (1984) von ihm erstellt. Beeindruckend waren und sind seine Beiträge in vielen Gesprächen, Diskussionen und Dienstgesprächen.

Durch vielfältige Veröffentlichungen zu fremdsprachenpolitischen Fragestellungen in allen größeren Fremdsprachenzeitschriften wurde sein Name über den Verbandskreis hinaus bekannt: „Die Stellung des Lernbereiches Fremdsprachen an Realschulen“ (1979), „Diversifizierung des Fremdsprachenunterrichtes“, „Threshold Level“ und „Das plurizentristische und polykulturelle Europa“ sind Titel von Aufsätzen aus vielen Jahren, mit denen er die Diskussion bereicherte und nicht unerheblich steuerte.

Bei der Arbeit im Vorstand des FMF trat Jürgen Sudhölter stets für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Niederländischunterricht und allgemein für Fremdsprachenunterricht ein: Ausweitung des Stundenanteils der Fremdsprachenfächer, Aufbau und Erhalt der Stellen für Fachdidaktiker auch in der ersten Phase der Ausbildung, Erstellung von Rahmenrichtlinien waren einige seiner Arbeitsschwerpunkte, in denen er Erfolge zu verbuchen hat.

Bereits in den 60er Jahren trat Jürgen Sudhölter in seinen Beiträgen für eine Öffnung des Fremdsprachenunterrichtes ein und war damit häufig der aktuellen Diskussion voraus. Die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas war ihm stets bewußt und Ausgangspunkt seiner Anregungen. Paneuropäisches Denken ist ihm eigen: dabei galt und gilt sein Interesse nicht nur den EG-Amtssprachen, sondern auch den Sprachen der „kleineren“ Völker im europäischen Reigen. Beständig hat er auf die Sprachenvielfalt in Europa hingewiesen und nach Möglichkeiten gesucht, alternativen Fremdsprachen an deutschen Schulen und Volkshochschulen Chancen zu eröffnen. In „seiner Schulform“, der Realschule, hat er dabei Bedeutendes bewirkt.

Besonderes Anliegen war ihm natürlich der Aufbau des Fremdsprachenfaches Niederländisch. Mit den verdienten Niederländischlehrern Combecher, Kempen und Kauls bildete Jürgen Sudhölter in den 50er, 60er und 70er Jahren das „Kleeblatt“, das unermüdlich auf Tagungen und Dienstbesprechungen für den Aufbau dieser „alternativen“ Fremdsprache in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen stritt. In mehr als 80 Beiträgen in Zeitschriften und Sammelbänden zeichnete er ein Kaleidoskop des Faches Niederländisch.

Mehrere fachdidaktische Beiträge wiesen nicht nur informierenden, sondern auch gleichzeitig appellierenden Charakter auf. Beim Aufbau des Niederländischen als anerkannte amtliche Schulfremdsprache galt es häufig, nicht nur Argumente aufzuzählen, sondern auch intensive Überzeugungsarbeit zu leisten. Unverständnis, Mißverständnis, verkürzte Wertschätzung gegenüber dem Fach Niederländisch an Schulen waren nicht nur bei manchen

Kollegen und Schulverwaltungen zu überwinden; häufig war die Überzeugungsarbeit auch innerhalb des Verbandes FMF und gegenüber niederländischen und flämisch-belgischen Instanzen nötig.

Für sein stetes Bemühen, „Mittler zwischen dem deutschen und niederländischen Sprachraum“ sein zu wollen, wurde er mit dem Ritterorden des belgischen Königs ausgezeichnet. Weitere bedeutende Auszeichnungen folgten.

Das Thema des erfolgreichen Freiburger Kongresses „Fremdsprachen für die Zukunft: Nachbarsprachen und Mehrsprachigkeit“ ist entscheidend von Jürgen Sudhölter vorbereitet worden. Seine Stimme wird sicherlich in Zukunft in den „Neusprachlichen Mitteilungen“ des FMF zu hören sein, um „vom reichen kulturellen Erbe Europas an Sprachen und Kulturen“ (Jürgen Sudhölter) zu künden.

Die Fachvereinigung Niederländisch freut sich auf seine weitere Mitarbeit.

Achim Müller

Neuer Referent für Niederländisch beim FMF

Auf der Delegiertenversammlung des „Fachverband Moderne Fremdsprachen“ am 12. April 1992 wurde der Vorstand des Verbandes neu zusammengesetzt. Die „Fachvereinigung Niederländisch e.V.“ (FN) ist korporatives Mitglied im FMF. Die für die FN wichtigsten Veränderungen seien erwähnt: Zum 1. Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Schröder gewählt, der neue Fachreferent für Niederländisch heißt Hajo Hülsdünker. Hajo Hülsdünker ist vielen kein Unbekannter, vor allem in Niedersachsen hat er entscheidend zur Entwicklung des Schulfaches Niederländisch beigetragen. Anlässlich seiner Wahl in den Bundesvorstand sei Hülsdünker hier kurz vorgestellt.

Nach dem Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen (Deutsch und Niederländisch) und dem magister artium im Jahre 1976 absolvierte er die Lehramtsanwärterzeit am Staatlichen Ausbildungsseminar in Düsseldorf (als 2. Lehramtsanwärter des noch jungen Faches Niederländisch an der Realschule).

Seine schulische Laufbahn begann an der Gesamtschule Wulfen (NRW), dann wechselte er in den niedersächsischen Schuldienst. Zur Zeit bekleidet Hülsdünker das Amt des Didaktischen Leiters an der Integrierten Gesamtschule Aurich-West.